

SERIE: «Bewahre dein Herz»
Thema: «Ein gehorsames Herz»
CLZ Spiez | 27. März 2022 | Markus Bettler

Es gibt zwei Arten von Gehorsam. Die eine Art ist Gehorsam unter gesetzlichem Druck, weil man tut was man tun muss. Bei der anderen Art, ist man freiwillig gehorsam aus Liebe zu Gott. Gott hat mit dem Volk Gottes am Sinai den ersten Bund geschlossen und ihnen den Auftrag gegeben seinem Gesetz gehorsam zu sein. Später hatte David eine Offenbarung von Jesus und erkannte, dass Gott einen neuen Bund machen wird, indem er das Gesetz in unser Herz schreiben wird. Im neuen Bund sind wir gehorsam aus Liebe.

Ich will gerne deinen Willen tun, mein Gott, denn dein Gesetz ist tief in mein Herz geschrieben.
Psalm 40,9

Auch andere Propheten erkannten, dass Gott sein Wort in unsere Herzen schreiben wird, damit wir freiwillig tun werden was er möchte. Als Jesus am Kreuz sein Blut für uns vergossen hat, hat er einen neuen Bund gemacht, der sein Gesetz in unsere Herzen schrieb.

Der neue Bund, den ich dann mit meinem Volk Israel schließen werde, wird ganz anders aussehen, spricht der Herr. Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen.
Hebräer 10,16

Nun können wir Christen im neuen Bund leben. Wir tun freiwillig was Gott von uns möchte aus Gnade und Liebe. Wir können auch im alten Bund leben, indem wir die Aufforderung der Bibel als gesetzlichen Druck erleben. Somit wird unser Glaube zur Religion und er lebt nicht durch den Geist des lebendigen Gottes.

Heute möchte ich mit euch eine Story aus Apg. 12 vorlesen.

In dieser Zeit ließ König Herodes einige Christen in Jerusalem verhaften und foltern. Jakobus, der Bruder von Johannes, wurde enthauptet. Die Gemeinde war schockiert über die Hinrichtung des Jakobus. Sie hatten keine Gebetsveranstaltung gemacht, um für Schutz zu beten.
Apg. 12,1

Nun wurde Petrus gefangen genommen, um hingerichtet zu werden.

Aber die Gemeinde in Jerusalem hörte nicht auf, intensiv für Petrus zu beten.
Apg. 12,5

Man musste die Gemeinde nicht zum Gehorsam zwingen um zu beten, sondern alle beteten feurig, intensiv und voller Leidenschaft. Aufgrund der Gebete im Haus von Maria wurde Petrus nicht hingerichtet, wie Jakobus, sondern ein Engel befreite Petrus aus dem Gefängnis. Gebete haben gewaltige Auswirkungen. Wenn jemand vom Heiligen Geist erfüllt ist, dann will sein Herz mit Begeisterung beten. Unser ganzes Denken und Handeln werden vom Heiligen Geist geleitet. Da ist ein inneres Feuer, welches im Herzen für Jesus brennt.

Petrus sitzt im Gefängnis und hat keine Ahnung, dass die Gemeinde am Beten ist und die Gemeinde hat keine Ahnung wie es Petrus geht. Das Einzige was Petrus weiss ist, dass er in einigen Stunden hingerichtet wird. Was macht Petrus kurz vor seiner letzten Stunde?

In der letzten Nacht vor dem Prozess schlief Petrus zwischen zwei Soldaten und war mit Ketten an sie gefesselt. Die beiden anderen Soldaten hielten vor der Zelle Wache.

Apg. 12,6

Wie konnte Petrus einschlafen, da er wusste wie es seinem Freund Jakobus ging, der vor zwei Tagen hingerichtet wurde? Er ist zwischen zwei Soldaten eingeschlafen.

Man könne sagen zwischen zwei Problemen. Vielleicht bist du zwischen folgenden Problemen eingesperrt:

Eine negative Nachricht vom Arzt	Herausforderung am Arbeitsplatz.
Schwierige Nachbarn	Herausforderung mit den Kindern.
Finanzielle Herausforderungen	Probleme mit dem Ehepartner.

Das alles kann schlaflose Nächte geben. Warum kann Petrus trotzdem schlafen? Auf der einen Seite war es die Gebetsversammlung der Gläubigen, auf der anderen Seite der Frieden der Heilige Geist in sein Herz gewirkt hat. Vielleicht bist du zwischen zwei Herausforderungen, die du selber nicht ändern kannst, dann hilft der Gebetsabend und der Friede Gottes.

Petrus wusste, Gehorsam kommt vor der Befreiung.

Plötzlich betrat ein Engel des Herrn die Zelle, und Licht erfüllte den Raum. Der Engel weckte Petrus, indem er ihn anstieß, und sagte zu ihm: »Steh schnell auf!« Sofort fielen Petrus die Ketten von den Handgelenken.

Apg. 12,7

Was musste Petrus zuerst machen? Steh schnell auf. Petrus hätte aber mit dem Engel argumentieren können, indem er sagen würde: Ich kann nicht aufstehen, sonst erwachen die Soldaten. Petrus musste zuerst gehorchen und aufstehen, dann fielen die Ketten sofort ab. Aber Petrus wusste nicht ob das funktioniert. Wir denken, zuerst muss ich frei sein, dann kann ich gehorsam sein. Aber Gott wirkt gerade umgekehrt. Zuerst gehorsam, dann Freiheit. Wenn ich genügend Finanzen habe, dann werde ich Gott an erster Stelle stellen und ihm geben was ihm gehört. Wenn ich Zeit habe, werde ich in der Kirche mithelfen. Wenn ich motiviert bin, dann bin ich am Gebetsabend auch dabei. Wenn ich...

Wenn wir nicht im Kleinen Treu sind, wird Gott uns nicht über mehr setzen. Stehe auf und die Ketten werden fallen! Petrus hatte noch keine Ahnung, ob er befreit wird aus dem Gefängnis. Das Einzige was er tat war gehorsam zu sein und zu tun. Manchmal ist das alles was wir tun können. Wir kommen einfach zum Gebetsabend und das ist alles. Aber während dem wirkt Gott Wunder. Manchmal stehen wir während dem Lobpreis und wissen nicht mal, ob unser Herz ganz dabei ist, oder nicht, aber wir sind gehorsam. Der Engel sagt: Stehe auf! Du fragst warum? Ist es von Gott, oder nicht? Stehe einfach auf und bete Gott an, ohne zu fühlen. Stehe auf! «Di Gägewart isch da», aber ich fühle nichts. Wenn du aber glaubst, und trotzdem im Glauben singst, wird etwas in dir positiv verändert.

Wenn wir Dinge im Glauben aussprechen, ohne zu sehen, wird es im Unsichtbaren etwas freisetzen bis wir es im Sichtbaren sehen werden.

»Binde deinen Gürtel um und zieh deine Schuhe an«, befahl ihm der Engel. »Nimm deinen Mantel und folge mir!«

Apg. 12,8

Der Engel hat Petrus noch immer nicht gesagt, was er mit ihm tun wird, aber er gehorchte was der Engel sagte. Was Petrus zu tun hatte, war der nächste Schritt. Wenn er nicht die kleinen Schritte im Gehorsam getan hätte, wäre er nicht frei geworden. Vielleicht sind wir in unserem Leben nicht weitergekommen, weil wir nicht die kleinen Schritte im Gehorsam getan haben.

Petrus verließ hinter dem Engel die Zelle. Aber die ganze Zeit über war ihm nicht klar, dass all dies wirklich geschah. Er meinte, er hätte eine Vision.

Apg. 12,9

Oft wissen wir erst später, dass es Gott war. Während der Situation fühlen wir uns unsicher. Das einzige was wir tun können, ist Gehorsam.

Sie gingen am ersten Wachposten vorbei, dann am zweiten und kamen schließlich an das schwere Eisentor, das zur Stadt führte. Es öffnete sich wie von selbst vor ihnen.

Apg. 12,10

Vielleicht haben wir vor uns ein eisernes Tor, welches unmöglich ist zu öffnen. Wenn wir aber kleine Schritte im Gehorsam machen, kann Gott die schwersten Eisentore öffnen. Es braucht gehorsames Herz. Der Engel trug Petrus nicht durch das Tor, sondern Petrus musste selbst durch das Tor gehen. Wir müssen selber Schritte tun. Das Tor wurde schon geöffnet, als Jesus aus dem Grab auferstanden ist. Seitdem lebt derselbe Geist von Jesus in deinem Herzen.

Als Petrus das begriffen hatte, ging er zu dem Haus, in dem Maria wohnte, die Mutter von Johannes Markus. Dort hatten sich viele Christen aus der Gemeinde zusammengefunden, um zu beten.

Apg. 12,12

Dein Gehorsam wird dich immer in die Gemeinschaft zu Gläubigen führen, die feurig und leidenschaftlich am Beten sind. Am Gebetsabend am 6. April wird Stephen Mutua aus Kenya bei uns sein. Er hat eine starke Gabe der Heilung und wird für Kranke beten. Die ersten Christen wusste, dass sie nur ein gehorsames Herz bekommen, wenn sie gemeinsam unterwegs sind und Jesus nachfolgen. Wir brauchen eine Begegnung mit dem Heiligen Geist, damit er sein Gesetz in unsere Herzen brennt, damit wir ihm gehorsam sind.

Gott gibt den Heiligen Geist, denen die ihm gehorsam sind.

Apg. 5,32

Unser Gehorsam und der Heilige Geist wirken zusammen. Ein Herz voll vom Heiligen Geist will gehorsam sein und ein gehorsames Herz wird immer mehr mit dem Heiligen Geist erfüllt. Weil Petrus ein gehorsames Herz hatte, blieb er am Leben und der ungehorsame Herodes starb.